



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Franz von Sales

03.12.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.10

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-29699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-29699)

AT-DA (1.3.1.47.10)
Dienstag (3.12.2009)
(Franz v. Sales)

Jes 26/4

Vertraut euch stets auf den
Herrn, denn er ist ein ewi-
ger Fels.

Das Bienen vom Felsen, der
unerschütterlich anträgt
und fest ist und sicheren
Halt bietet, ist in unse-
rem Land ein gut ver-
ständliches Bzw.

Jeder Kletterer weiß,
was fester Fels ist, der sich
zu Griffe und Trittböckel,
in denen die Haken halten,
an denen das Seil hängt.

Es gibt ja Berge, die die
Schiffe, an denen man nicht
klettern kann, weil es ein
so schlechtes Gestein ist.

Da muß man bei jedem
Griff eine Menge Schalter
abtaumen, bis man auf
Fels kommt.

Unsere Gesellschaft ist
letztwählich viel zu
derartige Schalter räumen,
oder gar die Wand duri-
nen der Mode, der Zeit-
geist, der primitiven
Populisten und der Ober-
flächlichkeit. Wand-
dinnen drückt, weil sich
diese Ansichten der Mas-
se je nach Wind ändern.

Gott; sein Wort, seine Ver-
heißung, seine Liebe aber
ist ein Fels, der der Wind
der Epoche nie verweht.
Es ist eigentlich etwas
Wunderbares, wenn man

im hohen Alter sagen.
Kann: Man müßte im
Lauf des Lebens sich man-
che Ansichten korrigieren,
aber was die eigentliche
Substanz meiner Glaubens-
an Jesus Christus betrifft
da müßte ich nie etwas
ändern, ob in Zeiten der
Not oder des Wohlstands,
ob in Krieg oder Friede,
ob in Jugend, Erwachsenen-
zeit oder Alter —

Er ist derselbe geblie-
ben, der ewige Fels des
Jesaja.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b